

Hard Asset- Makro- 029/10

Woche vom 9.8.10 bis 13.8.10

Die Wahrheit kehrt zurück

Von Mag. Christian Vartian

am 14.8.2010

Nach den US- Arbeitslosenzahlen von letzter Woche, die nur die USA betreffen, kamen diese Woche schlechte Daten zum US- Verbrauchervertrauen heraus, die die ganze Welt (vor allem die Nettoexporteure) betreffen, die alle den „Importsklaven“ USA brauchen, um selbst zu leben. Dies zeigte Wirkung. Die bedauernswerten Brände und Erntevernichtungen in Russland werden sehr bald die wahre Weltbedeutung der USA (abseits von Wall Street) wieder zum Vorschein bringen: Die USA sind der weltgrößte Überschusserzeuger von Nahrungsmitteln.

Die FED verlautbart nicht bloß eine Fortsetzung der bereits in Kraft befindlichen Stimuli, sondern auch deren weitere Ausweitung.

Die armen USA bräuchten einen gesenkten Wechselkurs des USD um ihre Handelsbilanz zu sanieren und Inlandsbeschäftigung zu schaffen. Aber dieser gesenkte Wechselkurs des USD will sich einfach wegen des noch viel schlechteren Zustandes anderer Währungen nicht stabil einstellen. Hier die Währung des Barroso, Juncker, Trichet und Weber diese Woche:



Die USA bekommen einfach keine industrielle Atempause, dafür bekommt die BRD einen Exportboost nach dem anderen vom Finanzsystem geschenkt. Kein Wunder, deshalb hat Bundesbankpräsident Karl Otto Pöhl ja schon in den 1980-igern den EUR erfunden und definiert: Er ist die Wunderwaffe des deutschen Exports, bereichert die Industrie zu Lasten des DE- Volkes (Sparer & Lohnverzichtsarbeiter), eine Exportwaffe, die zugleich umverteilt (von unten nach oben) und merken tun das auch nur wenige, ideal für Deutschlands Eliten.

Die Bürger der USA und Frankreichs, beide Hauptleidtragende des derzeitigen Systems (von dem Österreich aber genauso negativ betroffen ist wie US und FR) werden sich das aber nicht ewig gefallen lassen: Importsklave spielen und in Arbeitslosigkeit gesetzt werden bzw. selbst alles mitzahlen und Ersparnisse verwässern, damit andere Exportboosts bekommen und die PIGS auf Pump im Luxus schwelgen können (bzw. teure deutsche Produkte kaufen).

Die schlechten Nachrichten führten zu einer Geldmengenkontraktion:



Wobei diesmal der DAX stärker negativ betroffen war als die weniger exportabhängigen US-Aktienindizes.

Letzte Woche schrieben wir:

Von erinnerungswürdiger Bedeutung war nur Folgendes:

Der S&P 500 ist nun seit Wochen konstant leicht im Plus, die 2-jährigen Treasuries ebenso, was intelligente Kombinerer bei ebenfalls gleichzeitig hohem Ölpreis nur als erste Signale eines erneut beginnenden Durchbruches der Inflation (siehe Frühjahr 2008) interpretieren können. Zu dem kommt, das wegen der schlechten US-Arbeitsmarktzahlen die FED von weitem, zusätzlichen Wirtschaftsstimuli spricht.

Da wurde nun kräftigst gegengesteuert und die Weltgeldmenge kontraktiert.

Die Financial Times Deutschland berichtete vom „2000-Mrd.-Euro-Problem der europäischen Banken“.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX Schluß):

Gold (Au) stieg von EUR 906,93 auf 952,14; plus 4,98%

Platin (Pt) stieg von EUR 1181,71 auf 1191,55; plus 0,83%

Palladium (Pd) stieg von EUR 367,83 auf 372,9; plus 1,38%

Silber (Ag) stieg von EUR 13,89 auf 14,21; plus 2,3%

Dax/Gold: 6,42 (letzte Woche: 6,9), das sind **6,96% Plus für Gold gegen den Dax**

Dow Jones/Gold: 8,48 (letzte Woche: 8,83), das sind **3,96% Plus für Gold gegen den Dow**

Dax/Palladium: 16,39 (letzte Woche: 17,02), das sind **3,7% Plus für Palladium gegen den Dax.**

Dow Jones/ Palladium: 21,64 (letzte Woche: 21,79), das sind **0,69% Plus für Palladium gegen den Dow.**

Öl/Gold: 0,0620 (letzte Woche: 0,0669), **Gold ist gegen Öl um 7,3% gestiegen.**

Öl/Platin: 0,0496 (letzte Woche: 0,0514), **Platin ist gegen Öl um 3,5% gestiegen.**

Interpretation der Auswirkungen:



Der Natur der Edelmetalle bei schlechten Nachrichten mit Geldmengenkontraktion entsprechend erlebten wir eine Underperformance der Weißen gegenüber Gold und des geldmengensensiblen Platin im Besonderen, was bei Kontraktionen ganz normal ist. Gestiegen sind diese Woche aber alle 4 Edelmetalle.

Unser Musterportfolio:

Mit liquiditätsinduziert eingesetzten Rohstoffoptionen konnten 0,81% Optionsgewinn (gerechnet in der Währung Gold) erzielt werden. Im physischen Portfolio nahm der exzellente Gewinnsockel in der Währung Gold jedoch wieder etwas ab (die 3 Weißen hinkten etwas hinterher) und liegt nun bei ca. 11,5% in diesem Jahr.

Innerhalb der Edelmetalle:

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot - neu	Empfehlung
Gold (Au)	55 %	55 %	halten
Platin (Pt)	13 %	13 %	halten
Palladium (Pd)	13 %	13 %	halten
Silber (Ag)	15 %	15 %	halten
Zahlungsmittelsilber	4%	4%	halten

Performance in der Währung Gold: (in Gold- äquivalent; 1. Jan 2010 = 100)

Muster-Portfolio	111,43
Mit Asset- Management (kalk.)	249,61

Performance in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 761,14 EUR/oz Au zum 1. Jan 2010 = 100)

Muster-Portfolio	139,39
Mit Asset- Management (kalk.)	312,25

Selbst das Do-it-Yourself- Musterportfolio hat in Verzinsung schon nach 32 Wochen mit ca. 39,39% jeden Zins/ Rendite für ein Volljahr bei weitem outperformt.

Den Autor kann man unter vartian@goldgenossenschaft.net erreichen.

Anmerkung: Mit dem Link <http://www.goldgenossenschaft.net/40591/home.html> finden Sie die bislang veröffentlichten Hard Asset Makros.

Für den typischen Edelmetallinvestor gilt es ja, die 4 nachfolgend angeführten Risiken/ Optimierungen zu managen:

- 1) ABSICHERUNG GEGEN WEGNAHME des Metalls: Dies erfolgt durch kompetente Lagerung bzw. Lagerungs- Know How;
- 2) ABSICHERUNG GEGEN KURSVERLUSTE des Metalls: Dies erfolgt- um mit Dirk Müller zu sprechen- durch einfache, das Metall selbst nicht berührende noch aufdeckende Optionen (die auch in Selbstbedienung Sinn machen) und ab und zu auch durch physische Umschichtungen;
- 3) ABSICHERUNG GEGEN ZEITWEILIGE UNBRAUCHBARKEIT DES METALLS ZUM BILLIGEINKAUF von preisgecrashten Assets: z.B. weil im Zielland Gold und Silber zur Wahrungsdeckung herangezogen werden und damit nicht bezahlt werden kann. Dagegen hilft ein kleiner Anteil an Platin und Palladium sowie insb. die Dauervorhaltung der Möglichkeit, Tausch von Gold- und Silberanteilen gegen Platin- und Palladiumanteile jederzeit auch durchführen zu können.
- 4) OPTIMIERUNG der Ankaufspreise bei Barrensilber, Platin und Palladium jeder Art. (Aus unter 3 genannten Gründen sowie um auch Schnelltausch von Gold in Silber zu ermöglichen, welches in manchen Szenarien das Gold outperformen wird, in anderen nicht.) Aufgrund der ganz unterschiedlichen Wertdichte geht dann – wenn schnell- nur der Switch von Gold in Barrensilber und das muss vorbereitet sein.

Dies und nicht Fleiaufgaben in der Ultraprofiliga wie Swaps erscheinen dem Autor als die geeigneten Instrumente und Absicherungen für den typischen Edelmetallinvestor. Es macht aber nichts, wenn der Autor hier nicht mit allen konform geht.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.